

WEIL'S HIER UM DICH GEHT.

Kommunalwahl-
entscheide mit!

„Was wir fordern, ist keine
Utopie – sondern das, was
Menschen vor Ort brauchen.“

Der DGB Bayern setzt sich für Kommunen ein, in denen das Leben gut und gerecht ist. Wo Kinder gut betreut, Ältere gut versorgt und Familien unterstützt werden und wo Gleichstellung integraler Bestandteil politischer Entscheidungen ist. Wo Politik nicht abstrakt bleibt, sondern erlebbar ist – jeden Tag, vor Ort, für alle.

Deine Stimme zählt.

Für starke
Kommunen.
Für uns alle.
Für demokratischen
Zusammenhalt
statt Spaltung!

Kommunalwahl
2026.



Wir fordern:

- **Kita-Platz-Defizit beseitigen** und **Sanierungen von Schulen** angehen.
- Kommunen müssen durch eine gerechte **Finanzausstattung** vom Heimatverwalter zum Heimatgestalter werden.
- Bibliotheken, Kulturzentren, Schwimmbäder, barrierefreie Infrastrukturen: **Investitionen in unsere Städte und Gemeinden** sind die beste Prävention gegen Politikverdrossenheit.
- **Gleichstellung** soll Leitprinzip kommunaler Politik sein. Mit starken Gleichstellungsbeauftragten, die nicht dem Sparzwang zum Opfer fallen.
- **Ganztagsanspruch:** Der Freistaat trägt die Verantwortung für den Ganztagsausbau, lässt die Kommunen aber auf hohen Kosten sitzen. Rund 5.000 Euro pro Ganztagsplatz und Jahr müssen sie selbst finanzieren – weil das Land zu wenig beiträgt. Das muss sich ändern!

Alle Infos zu unserer Kampagne zur
Kommunalwahl 2026 findest Du hier:
[https://bayern.dgb.de/mitmachen/
kampagnen/kommunalwahl/](https://bayern.dgb.de/mitmachen/kampagnen/kommunalwahl/)



DGB Bayern
Neumarkter Str. 22
81673 München
Vorsitzender Bernhard Stiedl
www.bayern.dgb.de

Stand: November 2025



GESTALTEN STATT SPAREN

INVESTITIONEN VOR ORT

Familiengerecht
Demokratisch
Gleichberechtigt



WEIL'S HIER UM DICH GEHT.

Kommunalwahl-
entscheide mit!

Für lebenswerte Kommunen, starke Familien und eine lebendige Demokratie

Was vor Ort fehlt, spüren die Menschen jeden Tag

Ob der Bus, der zu spät kommt – oder gar nicht mehr fährt. Ob das **marode Schulgebäude**, die **geschlossene Bücherei**, die lange Warteliste auf einen **Kita-Platz** oder **gestrichene Zuschüsse für Vereine, Kultur und Sport**. Überall in Bayern erleben Menschen tagtäglich, was passiert, wenn die öffentliche Hand sich zurückzieht – weil Geld und Personal fehlen.

Besonders spürbar ist das in der Kinderbetreuung: **In Bayern fehlen derzeit rund 70.000 Betreuungsplätze für unter Dreijährige**. Das bedeutet: Eltern

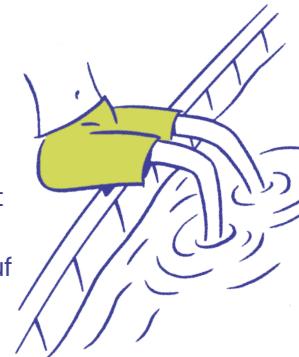
können nicht arbeiten, obwohl sie wollen. Großeltern müssen einspringen – oft über ihre Kräfte hinaus. Und der Traum von der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bleibt für viele unerreichbar. Wer doch einen Platz ergattert, bezahlt dafür oft horrende Gebühren.

Wenn Kommunen ausbluten, leidet das Vertrauen in die Demokratie

Kommunen sind das Herz unserer Gesellschaft. Sie kümmern sich um das, was für uns alle zählt: **gute Kitas und Schulen, verlässlicher Nahverkehr, bezahlbarer Wohnraum, wohnortnahe Gesundheitsversorgung und Kultur**, die verbindet. Wenn das alles Stück für Stück wegbricht, dann verlieren Menschen nicht nur Lebensqualität – sondern auch



das Vertrauen, dass Politik noch für sie da ist. Das schafft Frust, macht wütend – und öffnet Tür und Tor für Extremismus und rechte Parolen.



Deshalb sagen wir:

Investitionen in unsere Städte und Gemeinden sind die beste Prävention gegen Politikverdrossenheit. Wer erlebt, dass etwas besser wird, dass Kinder einen Kita-Platz bekommen, den man sich auch leisten kann, die Busverbindung wieder stimmt oder das Schwimmbad nicht schließen muss, der glaubt auch wieder daran, dass sich Engagement lohnt – und dass Demokratie wirkt.

So stellen wir uns eine lebenswerte Kommune vor:

1. Mehr Plätze, mehr Personal, mehr Zeit für Kinder

- Unsere Kinder verdienen einen guten Start ins Leben. Dafür braucht es nicht nur warme Worte, sondern **Investitionen**. Kommunen müssen endlich in der Lage sein, das gewaltige Defizit von rund 70.000 fehlenden Kita-Plätzen in Bayern zu beseitigen.
- **Sanierung und Neubau von Schulen und Kitas** dürfen kein Luxus sein, sondern Alltag. Dafür brauchen die Kommunen Planungssicherheit und verlässliche Förderprogramme.
- Gute Betreuung braucht **gute Arbeitsbedingungen**. Erzieher*innen leisten täglich Großartiges – sie verdienen **faire Löhne**, Zeit für pädagogische Arbeit und Wertschätzung. Nur so bleibt der Beruf attraktiv.

2. Handlungsfähige Kommunen statt leerer Kassen

- Kommunen dürfen nicht weiter kaputtsparen. Sie brauchen eine **faire Finanzpolitik**, die sie nicht im Regen stehen lässt, sondern ihnen Gestaltungsspielräume zurückgibt.
- Ein Finanzausgleich nach dem Prinzip: Wo der Bedarf am größten ist, fließt am meisten. Weg von pauschaler Verteilung – hin zu einer solidarischen Förderung, die regionale Unterschiede ausgleicht.
- Rückbesinnung statt Ausverkauf: Daseinsvorsorge gehört in öffentliche Hand – denn was privat gewinnorientiert betrieben wird, hat den Gewinn als Ziel und nicht das Wohl vor Ort.



3. Lebensqualität für alle – vor Ort und jeden Tag

- Wohnen, Lernen, Gesundwerden – das alles darf nicht vom Wohnort abhängen. **Wir fordern bezahlbaren Wohnraum, moderne Schulen und wohnortnahe Gesundheitszentren** – auch und gerade in strukturschwachen Regionen.
- **Begegnung braucht Orte**. Bibliotheken, Kulturzentren, Schwimmbäder, barrierefreie Infrastrukturen und gut erreichbare Ortszentren machen das Leben in der Heimat lebenswert.
- **Gleichstellung soll Leitprinzip kommunaler Politik sein**. Mit starken Gleichstellungsbeauftragten, die nicht dem Sparzwang zum Opfer fallen.